

# UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

Geschäftsbericht 2017





# Inhaltsverzeichnis

- 4 Editorial
- 6 Stiftung intact
- 16 Projektbeispiele
- 22 Liste aller Projektbeiträge im Überblick
- 21 Förderstatistik
- 26 Stiftungszweck und Organe

# Editorial



Alain Robert



Curdin Duschletta

Liebe Leserinnen und Leser  
Liebe Freunde der Stiftung

«Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft.» Diesen Satz haben Sie bestimmt ebenfalls schon das eine oder andere Mal gehört. In dieser Aussage schwingt vieles mit. Eine gewisse Unmut mit der Schnelllebigkeit unserer Zeit, Sorge um Umwelt und Ressourcen, vielleicht auch die Frage nach Wert und Wertschätzung. Tatsache ist: Repariert wird heute eher selten, ersetzt dafür umso häufiger.

Das Projekt Brokids, das wir mit der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung im vergangenen Geschäftsjahr unterstützen durften, setzt gewollt ein Zeichen gegen diesen Trend. Jugendliche lernen von ehrenamtlichen Fachkräften, gebrauchte Spielsachen zu reinigen, zu reparieren und wiederzuverkaufen. Die jungen Nachwuchswerker zwischen 11 und 14 Jahren finden eine sinnvolle und anregende Freizeitbeschäftigung in einem gut betreuten Umfeld, sammeln erste Arbeitserfahrungen und erhöhen so ihre Chancen auf eine passende Lehrstelle.

Auch die Recyclingwerkstatt der Stiftung intact beschäftigt sich mit dem, was andernorts keinen Platz mehr findet. Alte, nicht mehr benötigte oder defekte Elektrogeräte werden hier

sortiert, auseinandergenommen und für die fachgerechte Entsorgung aufbereitet. Für die Menschen, die hier arbeiten, bietet dies Aufgaben und Perspektiven. Mehr über die Stiftung intact und auch darüber, wie Elektroschrott mithilft, Erwerbslose ins Arbeitsleben zu integrieren, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Dies sind bloss zwei von 47 Projekten, die wir im vergangenen Jahr unterstützen durften. Alle hätten es verdient, in unserem Geschäftsbericht vorgestellt zu werden. Aufgrund der begrenzten Anzahl an Seiten mussten wir eine Auswahl treffen. So wie auch unsere Stiftung dieses Jahr erneut aus vielen spannenden Projektanträgen auswählen durfte – und musste.

Wir freuen uns über die Qualität und das Engagement der Programme und Organisationen, die in der ganzen Schweiz in unseren Förderbereichen Arbeitsintegration, Berufseinstieg und Lebenslanges Lernen tätig sind. Ihre Arbeit trägt entscheidend zur Integration und Förderung all derjenigen bei, die eine zweite Chance verdient haben.

Alain Robert  
Präsident des Stiftungsrates

Curdin Duschletta  
Geschäftsführer



# Stiftung intact

## Mit Service public zur Integration

Die Stiftung intact ermöglicht benachteiligten Menschen Beschäftigung und soziale Integration mit sinnvollen Arbeitsangeboten und eröffnet ihnen Chancen für den Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt. Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung hat 2017 den Bereich Recycling unterstützt.

Die Stiftung intact hat ihren Standort, direkt am Bahnhof Burgdorf, gut gewählt. Der Blick entlang der Gleise führt in die Weite, Züge kommen und gehen. Genau wie die intact-Kuriere, die auf E-Bikes Produkte aus den verschiedenen Produktionswerkstätten von intact anliefern, damit sie im hauseigenen Laden verkauft werden können. Hier ist auch der Ort, wo intact vor 20 Jahren als bewachte Velostation gegründet wurde. Mittlerweile beschäftigt die Stiftung rund 50 feste Mitarbeitende und 500 Teilnehmende – so werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsintegrationsprogrammen genannt. Die Stiftung ist über die Jahre gewachsen und hat heute eine stattliche Grösse.

### Unterschiedliche Welten: vom Keramikatelier zum Catering

Kurz nach dem Betriebsstart 1997 wurde der Velo-Hauslieferdienst eingeführt. Dieser ist mittlerweile im Ort fest verankert. Wer seine Einkaufstaschen, sein Leergut oder alte Elektrogeräte nicht selbst transportieren möchte, kann intact beauftragen, dies zu übernehmen. Heute werden an den drei Emmentaler Standorten Burgdorf, Kirchberg und Langnau zusammen jährlich rund 100 000 Einkaufstaschen von den

Geschäften in die Haushalte transportiert. Für grössere Transporte kommt der Cargo-Service zum Einsatz. Auch die Velostation, mit der alles seinen Anfang nahm, ist noch in Betrieb. Teilnehmende der Stiftung bewachen Fahrräder, reparieren diese bei Bedarf, vermieten E-Bikes und betreuen Mobility-Fahrzeuge.

Wo Menschen arbeiten, die ganz unterschiedliche fachliche Voraussetzungen und Stärken haben, sind die Einsatzgebiete entsprechend divers. Kreativität und ein Auge fürs Detail sind im Keramikatelier gefragt, für Sauberkeit und Ordnung sorgt die Abteilung PROPR mit Reinigungs-, Hauswarts- und Gartenarbeiten. Das Restaurant im Bahnhof Steinhof, welches grosse Cateringaufträge meistert und umliegende Kitas mit Mittagessen beliefert, ist fest in der lokalen Gastronomieszene verankert. Im Nähatelier wird mit Stoffen gearbeitet und im Recycling werden pro Jahr sagenhafte 1200 Tonnen Elektronikabfälle fachgerecht auseinandergenommen, sortiert und zur Weiterverarbeitung bereit gemacht. Die Menschen bei intact gehen beständig Schritt für Schritt voran und sind mit ihrem nachhaltigen Service public Vorbild für andere.





# Recycling

## Engagement für Integration und Umwelt

Im Bereich Recycling arbeiten Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft sowie mit ganz verschiedenen Geschichten an der umweltfreundlichen Entsorgung elektronischer Geräte.

Die weite und helle Recyclinghalle im Industriequartier Burghof ist vor allem eine Werkstatt. An massiven Holztischen, umgeben von Paletten, gefüllt mit Elektronikabfällen, recyceln Teilnehmende alte Fernseher, Computer, Mikrowellen, Tonbandgeräte, Drucker und Geräte, die erst auf den zweiten Blick verraten, wozu sie mal gedient haben. Routiniert schrauben die Anwesenden Abdeckungen ab, entfernen das Innere von Computern und alten Röhrenfernsehern.

Die Menschen, die hier arbeiten, werden in der Regel von den regionalen Sozialämtern vermittelt und kämpfen mit ganz unterschiedlichen persönlichen Schicksalen. Bei manchen verunmöglichen

körperliche Beschwerden die Ausübung des ursprünglichen Berufs, bei anderen sind es psychische Krankheiten oder Suchtprobleme, welche sie in die Langzeiterwerbslosigkeit geführt haben.

«Die Arbeit in der Recyclingwerkstatt ist ein wichtiges Angebot für Personen mit wenig Sprachkompetenz und Schwierigkeiten mit der sozialen Integration», erzählt Beat Bättig, Leiter des Bereichs Recycling.

Die Beschäftigten hier haben unterschiedliche Arbeitszeiten vereinbart, sie reichen von der fixen Teilzeitarbeit bis zu spontanen Einsätzen von einigen Stunden.

Trotzdem wissen alle, was sie zu tun haben, und sind gut organisiert. Wer aus einem instabilen privaten Umfeld kommt, schätzt oft stabile Strukturen.

Daher seien Veränderungen, wie sie in allen Betrieben, so auch bei intact, vorkommen, manchmal allerdings schwierig, meint Beat Bättig. Wenn seine Leute Flexibilität zeigen und mit veränderten Bedingungen gut zurechtkommen, ist das für den Recyclingleiter ein gutes Zeichen. «Das sind Fähigkeiten, die man im ersten Arbeitsmarkt auch braucht», meint er.



### **Gegenseitige Unterstützung**

Es geht laut zu in der Werkstatt, mit Schwung werden schwere Elektronikteile auf Holzpaletten gehievt. Zwar arbeiten die meisten konzentriert für sich, aber bei Bedarf helfen sich alle untereinander.

Wer neu in der Werkstatt anfängt, wird von Beat Bättig in die Abläufe eingeführt. Teilnehmende, die sich gut auskennen, helfen ebenfalls und zeigen, wie sich alte Fernseher am besten auseinandernehmen lassen. Alex ist erst ein paar Tage dabei, hat sich aber schon gut eingewöhnt. «Mir gefällt, dass hier jeder in seinem Tempo arbeiten kann», meint er.



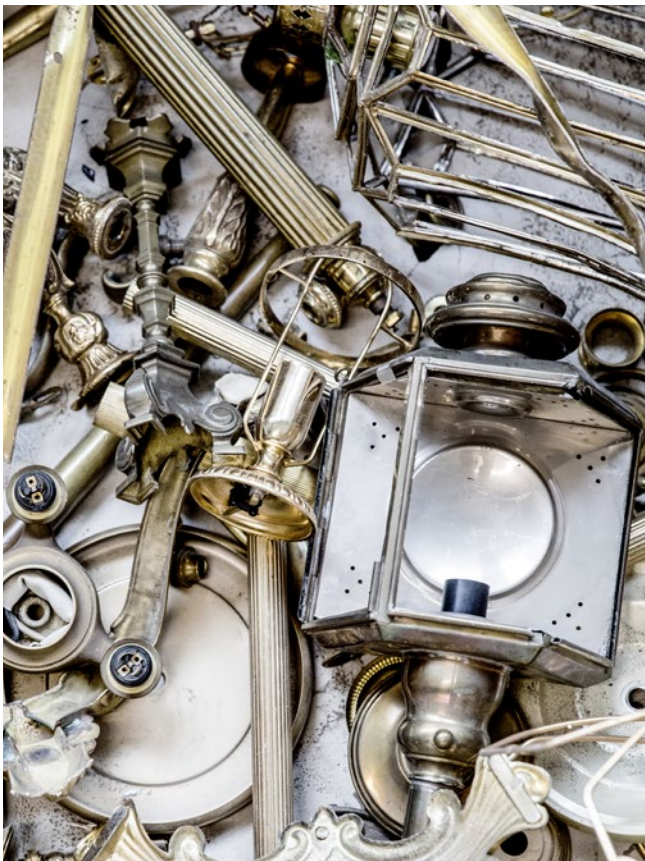
Im Recycling sind in der Mehrzahl Männer tätig, aber auch die anwesenden Frauen fühlen sich wohl. Fathma ist seit fünf Monaten hier und schätzt die Zusammenarbeit mit ihren Kollegen.

«Ich komme wirklich gerne hierher», sagt die gebürtige Türkin, während sie an einem Fernsehgerät schraubt. Teilnehmende mit Migrationshintergrund gibt es einige in der Werkstatt. Sie kommen aus Ländern wie Sri Lanka, Somalia und

Eritrea. Eine Kollegin von Fathma, die ihren Namen lieber nicht nennen will, erzählt, dass sie erst etwas skeptisch gewesen sei, als sie von der Arbeit erfahren habe. Aber mittlerweile sei sie froh über einen geregelten Alltag und dass sie unter Leute komme. Einige Teilnehmende blicken auf eine vielfältige und auch turbulente berufliche Vergangenheit zurück. Reto zum Beispiel arbeitet 50 Prozent in der Werkstatt, ist ursprünglich Automechaniker, hat aber

auch schon als Dachdecker und Maurer gearbeitet. Während er mit der Besucherin spricht, baut Roland mit geübten Handgriffen einen alten Fernseher auseinander. Mit dem richtigen Werkzeug gehe es schneller, meint er und erklärt, wie das Vakuum im Röhrenbildschirm aufgelöst wird.

Die Tatsache, dass alle Gegenstände konsequent recycelt werden müssen und nichts für den persönlichen Gebrauch



aussortiert werden darf, stösst nicht immer auf Verständnis. «So ist die Gesellschaft», meint Roland. «Vieles, das noch gebraucht werden könnte, wird weggeworfen.»

### **Starke Entwicklung**

Der Bereich Recycling hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Früher wurden jährlich 180 Tonnen Material recycelt, heute sind es 1200 Tonnen pro Jahr. Das stellt Beat Bättig und seine Mitarbeiter

vor neue Herausforderungen. Die Paletten müssen innert der vorgesehenen Frist verarbeitet werden, sonst fehlt in der Halle der Platz für die neuen Lieferungen.

«Jede verarbeitete Palette Material, welche die Werkstatt verlässt, zeigt, dass die Menschen hier täglich gute Arbeit leisten», fasst Beat Bättig zusammen.

Wo viele Leute arbeiten, ist es wichtig, Ordnung zu halten. Vor der Mittagspause

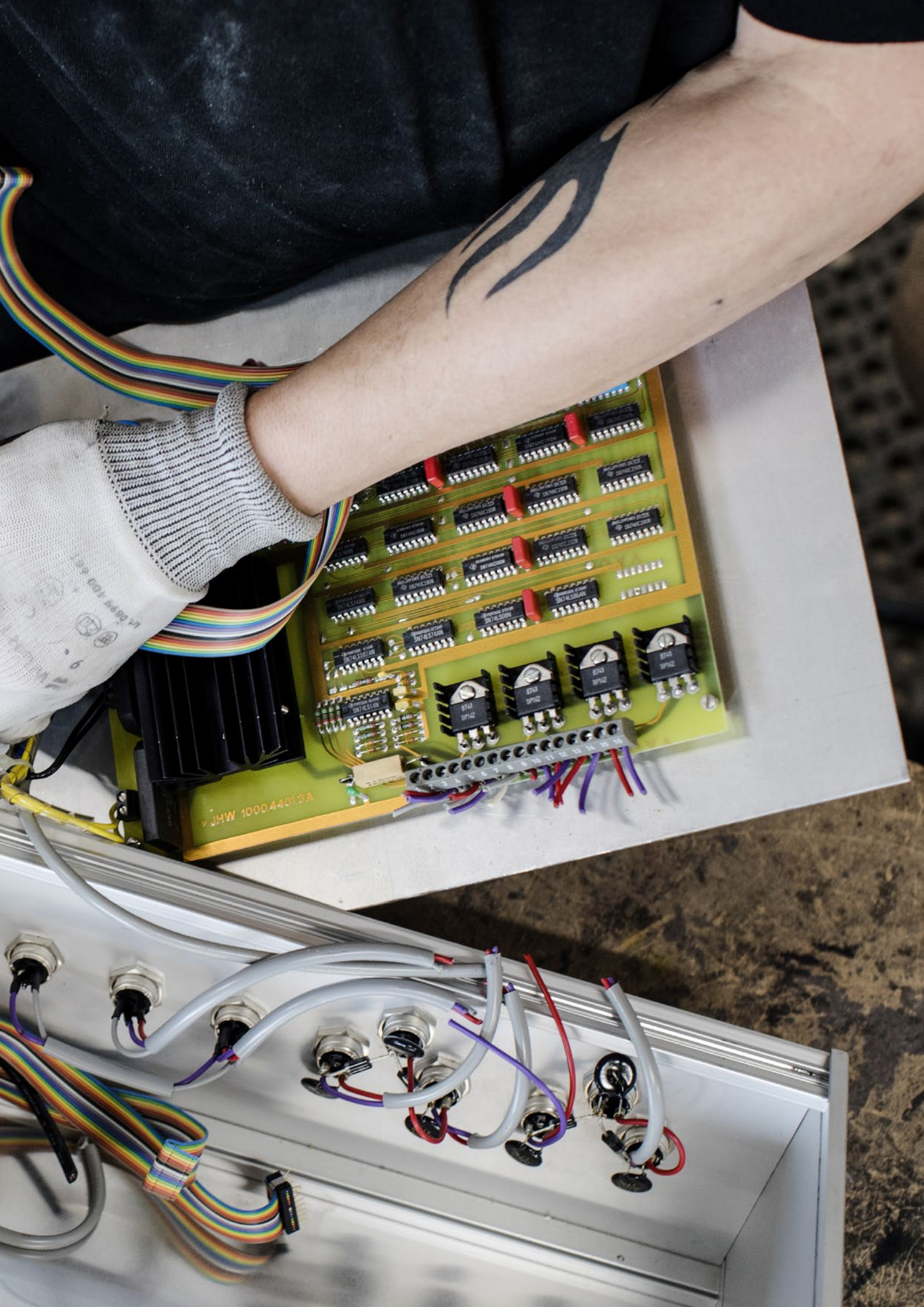
und am Abend werden alle Arbeitsplätze aufgeräumt und der Boden gefegt.

Dann ist die Recyclinghalle wieder bereit für einen neuen Tag.

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung hat den Bereich Recycling 2017 mit 30 000 Franken unterstützt.







# intact-Geschäftsleiter Martin Wälti

«Wir helfen, Ängste zu überwinden»

Seit der ersten Stunde ist Martin Wälti bei intact dabei. Der Geschäftsleiter blickt zurück und erklärt, warum intact heute mit einem durchdachten Service-public-Angebot Menschen sozial integriert und sie beim Schritt in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt.



Martin Wälti erinnert sich noch gut, als er mit den ersten Mitarbeitenden 1997 im Holz-Güterschuppen hinter dem Bahnhof den dicken Staub von den Holzbalken wischte und die bewachte Velostation einrichtete. Seither ist viel passiert.

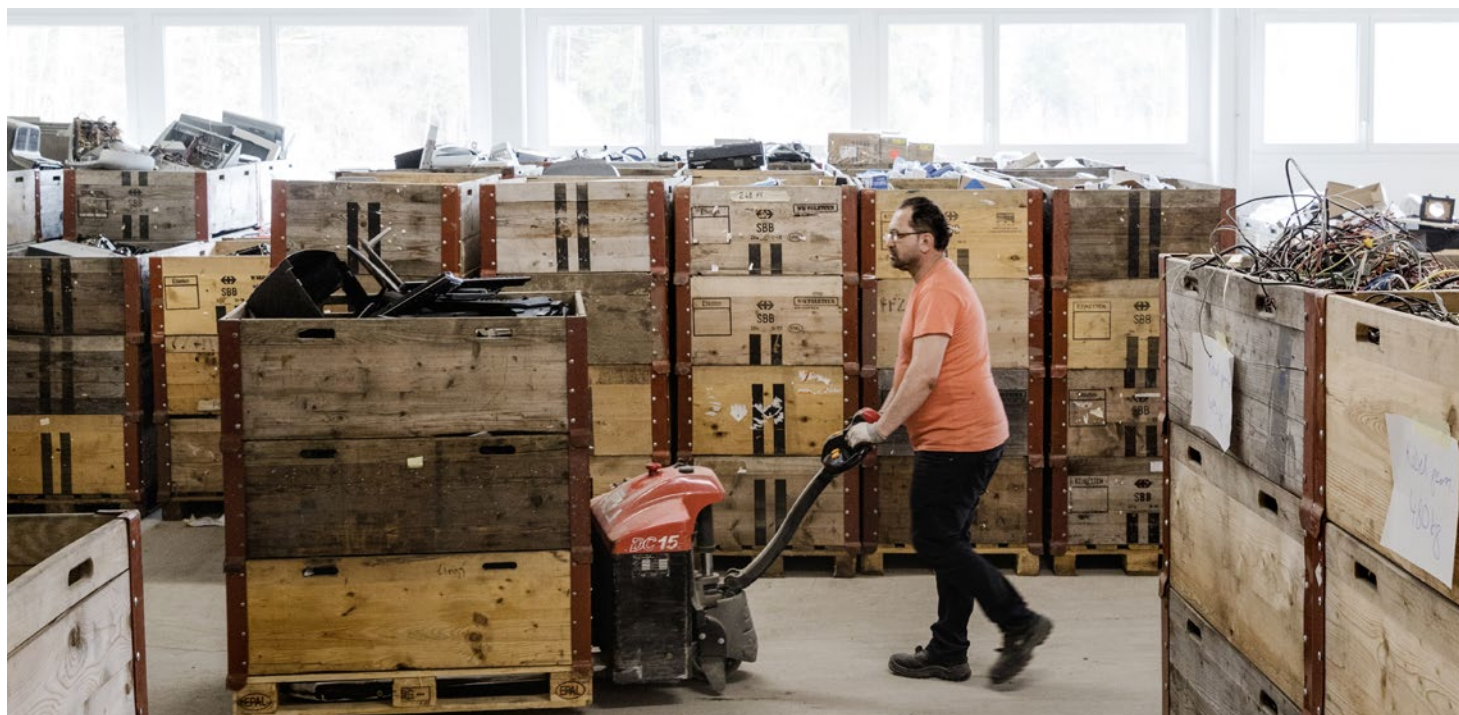
Zusammen mit seinem Co-Geschäftsleiter Theophil Bucher und rund 50 festangestellten Mitarbeitenden führt er die Stiftung intact und stellt langzeiterwerbslosen Menschen Arbeitsplätze in ganz unterschiedlichen Bereichen bereit.

Er und sein Team wollen sozial und ökologisch sinnvolle Dienstleistungen erbringen und setzen dabei auf nachhaltige

Mobilität, Begegnungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit und innovative Produkte mit regionaler Wertschöpfung. «Beim grossen Umfang an Beschäftigungsmassnahmen, welche die Stiftung intact anbietet, ist immer entscheidend, dass das Angebot auch tatsächlich einer Nachfrage entspricht», meint Martin Wälti. Und die Nachfrage ist da: Sämtliche Angebote der Stiftung waren im vergangenen Jahr hundert Prozent ausgelastet.

## **Ziel Wiedereinstieg und Integration**

Der Geschäftsleiter ist stolz, dass über ein Viertel der Teilnehmenden den Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt schafft. Für drei Viertel der Teilnehmenden



steht hingegen die soziale Integration im Zentrum. «Je länger jemand ohne Arbeit ist, desto schwieriger ist der Wiedereinstieg», erklärt er. «Trotz zahlreichen individuellen Schwierigkeiten, welche wir bei unseren Teilnehmenden sehen, erleben wir auch immer wieder Erfolgsgeschichten.»

Ein Problem für viele der Teilnehmer ist es nach Aussage von Martin Wälti, dass sie ohne feste Strukturen leben. Bei intact haben sie die Möglichkeit, den Umgang damit zu üben. «Wir helfen, Ängste und Spannungen zu überwinden und die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Das braucht viel Zeit, teilweise Jahre», so Wälti. Oft brauche es

mehrere Anläufe, bis der Übergang in den ersten Arbeitsmarkt klappt. Es komme vor, dass Personen nach dem ersten Arbeitstag wieder zurück zu intact kämen, weil sie noch nicht so weit waren. «Wir begleiten die Menschen auch dann, wenn sie eine Arbeitsstelle gefunden haben», so der Geschäftsleiter.

#### **Tägliche Arbeit mit Plan B**

Martin Wälti macht seine Arbeit auch nach 20 Jahren noch Spass. Die anspruchsvolle Führungsarbeit reizt ihn. Man müsse sich bewusst sein, dass vieles komplizierter und aufwändiger sei als im ersten Arbeitsmarkt – bei denselben kundenseitigen Qualitätsansprüchen. Er und seine Mitarbeitenden brau-

chen immer auch einen Plan B und müssen flexibel mit Unvorhergesehenem umgehen.

«Wir erfahren viel Dankbarkeit von den Teilnehmenden», betont Martin Wälti. In der Bevölkerung der Region gibt es viel Sympathie und Respekt vor der Arbeit, die im Rahmen der Stiftung geleistet wird. «Dies motiviert alle – getreu unserem aktuellen Motto – weiterhin gemeinsam unterwegs zu sein».



# Projektbeispiele

## **Zürich – Verein Brokids**

Bei Brokids haben Jungen und Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren die Möglichkeit, sich mit betrieblichen Abläufen vertraut zu machen und Arbeitsschritte selbst mitzugestalten. In der Brokids-Werkstatt werden Spielsachen gereinigt, Kaputttes wird repariert und im integrierten Shop zum Verkauf angeboten.

Dabei sind unterschiedliche Einblicke und Erfahrungen möglich, sei es in der Werkstatt, im Ladenverkauf oder im Onlineshop. Mit Brokids entdecken Jugendliche die Berufswelt, erkennen ihre Interessen und Stärken und verbessern ihre Chancen bei der Lehrstellensuche. Das Förderangebot Brokids ist als Generationenprojekt konzipiert. Die Teilnehmenden werden gemeinsam von ehrenamtlichen Fachkräften der

Generation 55+ und dem Werkstattleiter betreut und trainiert. Ist die Teilnahme erfolgreich absolviert, erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, welches sie bei Bewerbungen für Schnupperlehren oder Lehrstellen beilegen können.

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung unterstützt Brokids beim Aufbau von zwei neuen Standorten mit 25 000 Franken.



### Association Impact'Jeunes

Association Impact'Jeunes bietet Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien schulischen Förderunterricht, psychologische Abklärungen und sozialpädagogische Workshops an.

In Yverdons Quartieren Uttins, Pierre-de-Savoie, Moulines und Pré-du-Lac, erledigen Kinder in Kleingruppen von maximal fünf Schülern im Förderunterricht ihre Hausaufgaben und erhalten individuelle Unterstützung. Dabei werden sie ermutigt, sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst zu werden, ihre Aufgaben zu planen und Lernstrategien zu entwickeln.

Nach zehn Jahren weiss die Association Impact'Jeunes: das schulische Niveau ihrer Teilnehmenden steigt signifikant und hat einen sehr positiven Einfluss auf das Selbstwertgefühl der Kinder. Die Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen hat in den letzten Jahren laufend zugenommen und liegt bei jährlich über 100.

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung unterstützt die Association Impact'Jeunes bei der Durchführung des Unterrichts mit 20 000 Franken.

### Lugano – Im Dialog mit den Wissenschaften

Mit knapp 3000 Studentinnen und Studenten ist die 1996 gegründete Università della Svizzera italiana (USI) eine der kleinsten und jüngsten Hochschulen der Schweiz. Seit 2005 verfügt die USI über das sogenannte «Ideatorio», eine Service-stelle, die viele Anliegen erfüllt und in erster Linie ein Ideenlabor sowie ein «Schaufenster der Wissenschaft» ist.

Das «Ideatorio» betreibt unter anderem naturwissenschaftliche Lernlabors in den Bereichen Chemie, Biologie und Mathematik, führt Studien durch z.B. über die öffentliche Wahrnehmung der Wissenschaften, organisiert Seminare und unterhält ein Planetarium. In den vergangenen Jahren hat das «Ideatorio» zahlreiche lokale Initiativen lanciert wie die inter-

aktiven Wissenschaftsausstellungen, die von über 40 000 Personen in drei Jahren besucht wurden – in der Mehrzahl Kinder und Jugendliche.


Führte das «Ideatorio» seine Veranstaltungen bisher an verschiedenen Orten in der Gemeinde durch, so kann es diese ab Frühling 2019 zentral im ehemaligen Gemeindehaus von Cadro, im stattlichen Palazzo Reali, ausrichten. Am neuen technisch-wissenschaftlichen Zentrum wird das «Ideatorio» eine interaktive Dauerausstellung zum Thema Neurowissenschaften mit Wechselexpositionen, mehrere didaktische Labore, eine Mediathek und dem Planetarium präsent sein.

Hinter allen Aktivitäten steht das primäre Ziel: die Vermittlung von Freude am Wissenstransfer und an der Forschung.

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung trägt 20 000 Franken zur Erstellung von interaktiven Ausstellungselementen für die Wissenschaftsausstellung zum Thema Neurowissenschaften im «Ideatorio» bei.







«Wir freuen uns über die Qualität und das Engagement der Programme und Organisationen, die in der ganzen Schweiz in unseren Förderbereichen tätig sind.»

Alain Robert, Präsident des Stiftungsrats

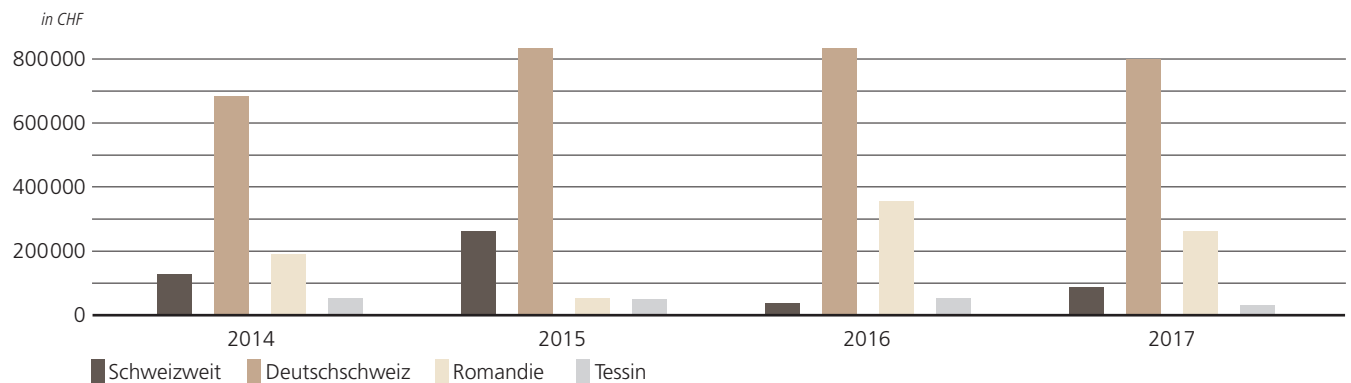


# Förderstatistik

## Kennzahlen

	2017	2016	2015
Beitragssumme	CHF 1 180 000	CHF 1 275 500	CHF 1 198 000
Anzahl Projektbeiträge	47	42	39
Absagen	123	137	138
Bewilligungsquote	27,6%	23,5%	22,0%

## Auswertung der Projektbeiträge nach Regionen



Projekte	Beiträge	in CHF	in Prozenten
Schweizweit	3	85 000	2,7
Deutschschweiz	29	800 000	67,8
Romandie	13	265 000	22,5
Tessin	2	30 000	2,5
<b>Total</b>	<b>47</b>	<b>1 180 000</b>	<b>100,0</b>

## Auswertung der Projektbeiträge nach Förderbereichen

Projekte	Beiträge	in CHF	in Prozenten
Arbeitsintegration	25	600 000	50,9
Berufseinstieg	12	385 000	32,6
Lernen und Qualifizierung	10	195 000	16,5
<b>Total</b>	<b>47</b>	<b>1 180 000</b>	<b>100,0</b>

# Liste aller Projektbeiträge

	Betrag in CHF
<b>anastasis GmbH</b> , Bern Aufbau des Projekts Ethnic Cooks (Arbeitsintegrationsmöglichkeiten für anerkannte Flüchtlinge im Catering)	10 000
<b>Association Appartenances</b> , Lausanne VD Ausbau des Sprachkursangebots mit gleichzeitiger Kinderbetreuung für Migrantinnen	10 000
<b>Association Équilibre</b> , Altdorf UR Anschaffung eines Arbeitsgerätes in der JLT Company mit integrativen Praktikumsplätzen für Flüchtlinge	20 000
<b>Association Impact'Jeunes</b> , Yverdon VD Schulischer Förderunterricht für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien	20 000
<b>Association Lire et Écrire</b> , Dompierre FR Entwicklung neuer Lernszenarien für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten (Illettrismus)	20 000
<b>Autisme Genève</b> , Genf Durchführung des Pilotprojekts zur Förderung der beruflichen Integration von jungen Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen	30 000
<b>axisBildung</b> , Zürich Aufbau eines neuen Berufsbildungsangebots im Bereich Werbetechnik «klebundschrift» für Jugendliche mit Förderbedarf	20 000
<b>BSZ Stiftung</b> , Seewen SZ Einrichtungen und Ausstattungen der Ausbildungs- und Arbeitsstätte für Menschen mit Handicap in Steinen	50 000
<b>Diakonische Stadtarbeit Elim</b> , Basel Betreuung und Beratung von arbeitssuchenden Migrantinnen und Migranten in der Stellenvermittlung des Ausländer- und Flüchtlingsdienstes Elim Open Doors	25 000
<b>DIMA Verein für Sprache und Integration</b> , Zürich Anpassung des fide-Lernmaterials für schwerhörige und gehörlose Migrantinnen	20 000
<b>Ekkharthof</b> , Lengwil TG Neubau des Gastronomiegebäudes mit geschützten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen	30 000
<b>Fondation Colis du Coeur</b> , Carouge GE Ausbau des Arbeitsintegrationsprogramms	10 000*
<b>Fondation du Bois de Chênes</b> , Genolier VD Einrichtung eines Raumes zur Wissensvermittlung zu Biodiversität und Naturschutz	25 000*
<b>Fondation les réfugiés d'hier accueillent les réfugiés d'aujourd'hui – Centre de la Roseraie</b> , Genf Befähigung und Kompetenzausbau von in der Begleitung und Beratung von MigrantInnen tätigen Personen	10 000
<b>Fondation Partage</b> , Carouge GE Zusätzliche Infrastruktur und Spezialbekleidung für Teilnehmende des Arbeitsintegrationsprogramms	20 000
<b>Fondation Polyval</b> , Cheseaux-sur-Lausanne VD Neubau der Werkstätte in Vevey mit zusätzlichen geschützten Arbeitsplätzen	25 000
<b>FOVAHM Fondation valaisanne en faveur des personnes handicapées mentales</b> , Saxon VS Anschaffung verschiedener Arbeitsgeräte für Tagesstruktur und Beschäftigung	15 000
<b>Fragile Suisse Ticino</b> , Biasca TI Aufbau eines PC-Schulungsangebots für Hirnverletzte	10 000
<b>Gamaraal Foundation</b> , Zürich Durchführung von Schulklassenführungen an der Wanderausstellung «The Last Swiss Holocaust Survivors»	20 000
<b>GEWA Stiftung für berufliche Integration</b> , Zollikofen BE Einrichtung einer Lernwerkstatt im Bereich Logistik für Auszubildende mit psychischen Beeinträchtigungen	50 000
<b>HEKS – Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz</b> , Zürich HEKS@Home – Vermittlung von integrativen Praktika für Migrantinnen in deutschsprachigen Haushalten	25 000
<b>HEKS-Regionalstelle beider Basel</b> , Basel Pilotbetrieb der Fachstelle «HEKS MosaiQ beider Basel» zur Beratung von qualifizierten Migrantinnen und Migranten bei Diplomanerkennung und Nachholbildung	20 000
<b>Hochschule Luzern</b> , Luzern Projekt «Arbeitsfeld Tourismus integrativ» zur Förderung von Arbeitsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigung im Arbeitsfeld Tourismus (Beitrag an Realisierung der internetbasierten Plattform inkl. E-Tool-Box)	25 000
<b>Kinderanwaltschaft Schweiz</b> , Winterthur ZH Ausbau des kindgerechten Onlinelexikons im Zusammenhang mit verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Verfahren	25 000

<b>L'ideatorio – Università della Svizzera italiana USI</b> , Lugano TI	
Erstellung von interaktiven Ausstellungselementen für die Wissenschaftsausstellung zum Thema Neurowissenschaften	20 000
<b>Lehrbetriebsverbund fribap</b> , Düringen FR	
Erhalt und Ausbau des individuellen Coachings für Lernende mit Unterstützungsbedarf	30 000
<b>OSEO Valais</b> , Sion VS	
Einrichtung eines neuen Schulungsraums für Integrationsaktivitäten im Neubau in Sion	25 000
<b>Pro Infirmis Schweiz</b> , Zürich	
InsertH: berufliche Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt	40 000
<b>Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zürich</b> , Zürich	
CT2 – Job Coaching beim Übergang von Erstausbildung ins Berufsleben	20 000
<b>Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Kanton Basel-Stadt</b> , Basel	
Durchführung des Projekts «Sprungbrett – Mentoring von Flüchtlingen zur beruflichen Integration»	30 000
<b>Social Fabric Association</b> , Zürich	
Ausbau und Erweiterung des Arbeitsintegrationsprogramm für Flüchtlinge	30 000
<b>Stiftung BWO</b> , Langnau BE	
Innenausstattung von neuen Arbeitsateliers für Menschen mit einer geistigen Behinderung	20 000
<b>Stiftung Contenti</b> , Luzern	
Aufbau eines Beschäftigungsangebotes für Menschen mit Behinderung im Projekt «Himmelrich»	50 000
<b>Stiftung Heilsarmee Schweiz</b> , Bern	
Teilnahme an den Arbeitsintegrationsprogrammen travailPLUS für Menschen ohne staatliche Kostengutsprache	40 000
<b>Stiftung intact</b> , Burgdorf BE	
Erweiterung des Bereichs Recycling mit zusätzlichen Arbeitsintegrationsplätzen	30 000
<b>Stiftung Märtplatz</b> , Freienstein-Teufen ZH	
Förderung eines erfolgreichen Übergangs zwischen Berufsabschluss und Anschluss in den 1. Arbeitsmarkt mittels Wohn- und Jobcoaching	30 000
<b>Stiftung MBF</b> , Stein AG	
Einrichtung von zusätzlichen Arbeitsateliers im Neubau «Tetris»	40 000
<b>Stiftung myclimate</b> , Zürich	
Beitrag zur Erstellung des Lehrmittels im Rahmen des Projekts «Jobs for Future»	25 000
<b>Stiftung Sovalore</b> , Düringen FR	
Aufbau von integrativen Praktikumsplätzen im administrativen Bereich	25 000
<b>Stiftung WABE Behindertenzentrum Wald</b> , Wald ZH	
Einrichtung des Bistros «WABEne» mit zusätzlichen geschützten Arbeitsplätzen im Rahmen des Umbaus der Liegenschaft «Volkshaus»	30 000
<b>Sunshine Rheineck – Verein für die Integration von Stellensuchenden</b> , Rheineck SG	
Aufbau eines Beschäftigungs- und Ausbildungsprogramms im Bereich Onlinemedien für Langzeitarbeitslose	15 000
<b>VEBO Genossenschaft</b> , Oensingen SO	
Ausstattung des Fördergruppenraums mit behindertengerechten Arbeitstischen im Neubau des Betriebs- und Bürogebäudes der Werkstatt Olten	30 000
<b>Verein BROKIDS</b> , Zürich	
Aufbau von zwei weiteren Standorten mit Arbeitstrainingsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche	25 000
<b>Verein Kinderprojekt Arche Kreuzlingen</b> , Kreuzlingen TG	
Erneuerung der IT-Infrastruktur für Hausaufgabenhilfe und Lehrstellencoaching	10 000
<b>Verein SOKUL</b> , Biel BE	
Programm zur Integration von Sozialhilfe beziehenden Migrantinnen und Migranten in den ersten Arbeitsmarkt	10 000
<b>Verein tipiti</b> , Wil SG	
Aufbau eines Werk- und Lernzentrums für junge Migranten	40 000
<b>Verein Zürcher Eingliederung</b> , Zürich ZH	
Anpassung von Infrastruktur in der Produktionsküche der Vier Linden Betriebe	30 000

**Total Projektbeiträge 2017: 47**

1 180 000

\*Beiträge wurden durch Mittel einer Schenkung der Fondation Bertarelli finanziert





# Stiftungszweck und Organe

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung setzt sich seit mehr als 15 Jahren für das Gemeinwohl in der Schweiz ein. Sie fördert schwerpunktmässig Projekte zur Arbeitsintegration und zur Qualifizierung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Ihre Ziele sind gemeinnützig und sie verfolgt keinerlei wirtschaftliche Zwecke.

Verantwortlich für die Tätigkeit der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er wird dabei von der Geschäftsstelle unterstützt, die für die Gesuchbearbeitung, die Administration und die Kommunikation zuständig ist.

Die Stiftung ist Mitglied von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, und orientiert sich am Swiss Foundation Code.

Buchführung und Jahresrechnung der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung werden jährlich von der Revisionsstelle Ernst & Young AG in Zürich geprüft. Zudem wird die Stiftung von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht beaufsichtigt.

## Stiftungsrat

**Alain Robert**, Präsident

**Roger von Mentlen**, Vizepräsident

**Alain Conte**

**Karin Oertli Küng**

**Anton Simonet**

**Reto Wangler**

## Geschäftsstelle

**Curdin Duschletta**, Geschäftsführer

**Isabelle Ehlers**, Stv. Geschäftsführerin

**Abundi Schmid**, Projektverantwortlicher

**Karen Seifert**, Kommunikation

## Mitarbeit Geschäftsbericht 2017

**Christina Murri**, Redaktion

**Sophie Stieger**, Fotos



v.l. Anton Simonet, Alain Conte, Karin Oertli Küng, Roger von Mentlen, Alain Robert, Reto Wangler



UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung  
Augustinerhof 1  
Postfach  
8098 Zürich  
Telefon +41-44-234 44 52

[ubs.com/stiftungen](https://ubs.com/stiftungen)

